



KLINIKUM FORCHHEIM -
FRÄNKISCHE SCHWEIZ

Klinik Kurier

*Geschichten und Gesichter
rund um die Gesundheit*



Durch dick und dünn

**Adipositas-Therapie
im Kompetenzzentrum**
Seite 3

**Durch Worte
Gewalt vermeiden**
Seite 7

**Durch Umschulung
zur neuen Karriere**
Seite 14





Liebe Leserinnen und Leser

Wir sind am Klinikum Forchheim-Fränkische Schweiz das einzige zertifizierte Adipositaszentrum in Oberfranken. Unter Leitung des Chefarztes der Allgemeinchirurgie, Dr. med. Bernhard Drummer, und seines leitenden Oberarztes Dr. med. Michael Sturm, wurde ein Team aus Spezialisten etabliert, das sich auf die operative Behandlung und Betreuung adipöser Menschen spezialisiert hat und das jetzt von der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie als Kompetenzzentrum für Adipositaschirurgie zertifiziert wurde. Weitere Informationen zum Thema Adipositas finden Sie im Beitrag ab Seite 3.

Im Laufe der Pandemie, mit persönlichen Einschränkungen, Masken- und Impfpflicht, ist auch der Ton gegenüber Ärzten und Pflegekräften wieder rauer geworden. Um unser Klinikpersonal für diese Situationen zu wappnen, hat eine Mitarbeiterin die „train-the-trainer“-Ausbildung im Bereich der Deeskalation absolviert. Damit haben unsere Mitarbeiter und Auszubildenden zukünftig die Möglichkeit „gewaltfreie Kommunikation“ zu trainieren. Dabei soll das richtige und deeskalierende Verhalten in schwierigen Situationen geübt und vermittelt werden (Seite 7). Durch die Corona-Pandemie konnten lange keine Veranstaltungen des Fördervereins durchgeführt werden. Anfang Mai fand die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen statt. Die Ergebnisse der Neuwahlen finden Sie auf Seite 5.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre - bleiben Sie gesund!

Sven Oelkers

Geschäftsführer

Klinikum Forchheim-Fränkische Schweiz

Zu jeder gut funktionierenden Arztpraxis gehört ein Team von kompetenten Medizinischen Fachangestellten (MFA). Dabei sind Arzthelfer*innen (MFAs) heute wie eh und je in jeder Praxis unersetzlich. MFAs unterstützen den Arzt bei verschiedenen Aufgaben wie der Organisation der Praxis, Terminvergabe und Empfang der Patienten aber auch bei Behandlungen wie Blutentnahmen oder Infusionen. Die Arbeit ist abwechslungsreich, die Weiterbildung vielfältig und Teilzeitarbeit ist problemlos möglich. Auch in unserem UGeF-Ärztinnenetz und damit allgemein in der Region ist der Bedarf an MFAs groß. Daher bieten wir Möglichkeiten zur Weiterbildung zum Praxisassistenten (m/w/d) ohne medizinischen Background, aber auch zur Umschulung – Nancy Neubauer beschreibt im Interview auf Seite 14, wie sie berufsbegleitend die Ausbildung zur MFA in der Praxis von Dr. med. Mörsdorf absolviert.

Praxisteams hatten und haben einen entscheidenden Anteil an der Bewältigung der Corona-Pandemie. Für ihr Engagement in der Patientenversorgung und bei der Impfkampagne gebührt ihnen höchste Anerkennung.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihre Sabine Kramp

UGeF-Geschäftsführerin

Impressum
Herausgeber: Klinikurier
Oswald-Media, Schlafhausen 90,
91369 Wiesenthausen;
www.oswald-media.de
Titelfoto: shutterstock
V.i.S.d.P.: Andreas Oswald

Layout: Dustin Hemmerlein
Redaktion: Andreas Oswald, Franka Struve
UGeF Patientenmagazin (ab S. 13)
Herausgeber: Unternehmung Gesundheit Franken
GmbH & CO. KG, Krankenhausstr. 8, 91301
Forchheim

V.i.S.d.P.: UGeF
Layout: Dustin Hemmerlein
Redaktion: Oswald-Media
Texte: Franka Struve
Druck: Druckerei Streit, Forchheim

Neues Leben nach Adipositas-Behandlung

Übergewicht Carina Zeh hat sich nach vielen gescheiterten Abnehmversuchen zu einer operativen Magenverkleinerung entschlossen. Seitdem hat sie 64 Kilo abgenommen.

An die erste Speise nach ihrer Magenbypass-Operation im August 2021 kann sich Carina Zeh sehr gut erinnern: Eiweißshake mit etwas Apfelmus. „Ich habe, glaube ich, in meinem Leben noch nie etwas Besseres gegessen.“ Nach drei, vier Teelöffelchen des Shakes habe sich ein inneres Druckgefühl aufgebaut und die Frischoperierte dachte: „O.k. krass! Das ist jetzt mein neues Sättigungsgefühl.“

„Mit jedem Kilo, das ich verliere, fühle ich mich freier.“

Carina Zeh
ehemalige Patientin

Die heute 30-jährige hat eine lange Odyssee von gescheiterten Abnehmversuchen hinter sich. „Mein Höchstgewicht lag bei 156,3 kg. Ich bin 1,63 m groß, ich war so hoch wie breit. An diesem Punkt sagte ich mir: Wenn Du jetzt nicht Hilfe suchst, dann gerätst Du in einen Teufelskreis, aus dem Du nicht mehr rauskommst.“

Nach dem Erstgespräch in der Klinik startete mit dem sogenannten „Multimodalen Konzept“ ein vielschichtiges Vorbereitungsprogramm auf die anstehende Operation. Seit dem chirurgischen Eingriff hat sich für die junge Frau aus Hirschaid viel geändert: Sie wiegt knapp 64 Kilogramm



Vor der Adipositas-Behandlung (l.) wog Carina Zeh 156,3 Kilogramm. Jetzt wiegt sie circa 64 Kilogramm weniger.



Fotos: privat

weniger und genießt das neue Lebensgefühl: „Mit jedem Kilo, das ich verliere, fühle ich mich freier.“ Jetzt kann die unternehmungslustige Frau zehn Kilometer am Stück durch den Wald mit ihren zwei großen Hunden Gassi gehen, ohne außer Atem zu kommen.

Therapiemöglichkeiten der Adipositas

Übergewicht / Adipositas bezeichnet eine

über das Normalmaß hinausgehende Vermehrung des Körperfettes. Dabei wird der Grad dieser anerkannten Erkrankung durch den Body Mass Index bestimmt (BMI = Körpergewicht (in kg) geteilt durch Körpergröße (in Metern zum Quadrat). Der aus dieser Formel berechnete Wert erlaubt eine Einteilung in verschiedene Schweregrade der Adipositas. Ein Zahlenwert über 30 bedeutet, dass bereits eine



Perfekt versorgt!

Private Krankenzusatzversicherung
für Sie & Ihre Lieben.

Jetzt beraten lassen!

KlinikPRIVAT



Sparkasse
Forchheim

sparkasse-forchheim.de

Adipositas (Fettleibigkeit) vorliegt. Zur Behandlung der Adipositas und ihrer Begleiterkrankungen gibt es sowohl konservative (Ernährungstherapie, Bewegungstherapie, Medikamente, Magenballon) wie auch operative (z.B. Schlauchmagen, Magenbypass) Therapiemöglichkeiten. Erst wenn konservativen Maßnahmen zur Gewichtsreduktion ausgeschöpft wurden und ohne Erfolg blieben, wird die Indikation zur Operation geprüft.

Teamarbeit am Kompetenzzentrum Adipositas

Chefarzt Dr. Bernhard Drummer unterstreicht: „Die Chirurgie ist nur ein Teil des Ganzen. Der Therapieansatz der Adipositas ist multidisziplinär und besteht in unserem Kompetenzzentrum aus einem jahrelang eingespielten Team“.

Hand in Hand mit den beiden zertifizierten Adipositas-Chirurgen, Chefarzt Dr. Bernhard Drummer und leitendem Oberarzt Dr. Michael Sturm, arbeitet die Leiterin des Diabetes- und Ernährungsteams am Forchheimer Klinikum, Oberärztin Dr. Elisabeth Dewald (Internistin, Diabetologin, Ernährungsmedizin). Mit Sabine Lamprecht als erfahrene Ernährungsberaterin DKL/DGE und Adipositas-Therapeutin haben die Patienten, sowohl in der Vorbereitung auf eine OP wie auch während des stationären Aufenthaltes und in der Nachsorge, bei allen Fragen rund um die Ernährung eine kompetente Ansprechpartnerin. Beate Kircheis ist als Fachkoordinatorin für Adipositas und metabolische Erkrankungen in der Vorbereitungsphase auf eine OP für alle Belange rund um das sogenannte Multimodale Konzept zuständig. Kooperationen mit ambulant tätigen Psychologen, Internisten, Gastroenterologen und Sporttherapeuten ergänzen das Team



Das Adipositas-Team: (v.l.) Dr. Elisabeth Dewald, Tanja Friedel, Dr. Michael Sturm, Laura Drummer, Dr. Bernhard Drummer, Beate Kircheis, Sabine Lamprecht.

Foto: Klinikum Forchheim

in bewährter Weise. Das Herzstück der Abteilung bildet das Sekretariat mit den drei Sekretärinnen Tanja Friedel, Tanja Müller und Alexandra Wagner.

Selbsthilfegruppe unterstützt

Ganz entscheidend ist für Patienten auch die Möglichkeit, sich in einer Selbsthilfegruppe mit Betroffenen anbinden und austauschen zu können. Hier besteht eine enge, langjährige Verbindung zwischen der Selbsthilfegruppe Adipositas Forchheim-Bamberg und dem Klinikum.

Um sich auf eine Adipositas-Operation vorzubereiten, ist eine regelmäßige kostenfreie Teilnahme an den Gruppentreffen der Adipositas Selbsthilfegruppe Forchheim-Bamberg zwar keine Pflicht, kann sich aber in vielerlei Hinsicht sehr positiv auswirken.

Beate Kircheis ist ehrenamtlich seit vielen Jahren im Orga-Team der Selbsthilfe-

gruppe und erläutert: „Wir sind wechselnd rund 20-25 aktive Teilnehmer, die alle selbst betroffen sind, konservativ abnehmen wollen, bereits operiert sind, oder sich auf eine bariatrische OP vorbereiten. Die regelmäßigen Treffen finden an jedem dritten Donnerstag im Monat in Forchheim und an jedem ersten oder zweiten Dienstag im Monat in Bamberg statt.“

„Das Ziel unserer Gruppe ist es, Vertrauen zu schaffen, Ansprechpartner für Menschen mit Übergewicht und Adipositas zu sein, sich gegenseitig zu motivieren und zu unterstützen, mit dieser chronischen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheit umzugehen.“ Die Ansprechpartner der Selbsthilfegruppe geben Orientierung, wie und wo man medizinische Hilfe erhalten, an wen man sich wenden kann und welches die ersten Schritte sein können.

*Ein Beitrag von Franka Struve
und dem Adipositas-Team*

Zertifizierung als Kompetenzzentrum Adipositas

Seit 1. Mai 2022 ist das Adipositaszentrum Oberfranken am Klinikum Forchheim-Fränkische Schweiz von der DGAV (Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie) als Kompetenzzentrum Adipositas zertifiziert. Neben einem ausführlichen Qualitätsmanagement sind in der Klinik auch bauli-

che Voraussetzungen, wie z.B. spezielle Operationsinstrumente, ein OP-Tisch mit ausreichender Tragkraft, Schwerlastbetten in verschiedenen Ausführungen, spezielle Waagen zur Erfassung des Körpergewichts, Mehrfach-XXL-Kleidung, Adipositas-Stühle, geeignete Toilettenhalterungen und vieles mehr, für die Zertifi-

zierung nachzuweisen. Für Patienten bedeutet das Qualitätssiegel ein hohes Maß an Voraussetzungen einer bestmöglichen Behandlung, die regelmäßig von unabhängigen Gutachtern überprüft wird.



Förderverein unter neuer Führung

Hauptversammlung Gregor Scheller wurde zum neuen ersten Vorsitzenden des Vereins der Freunde und Förderer des Klinikum Forchheim gewählt

An einem ungewöhnlichen Ort fand die erste Sitzung des Vereins Freunde und Förderer des Klinikums Forchheim nach langer Corona-Pause statt: Auf einem Forchheimer Bierkeller. Um den hygienischen Erfordernissen mit sich ändernden Infektionsschutzregeln gerecht zu werden, hatte man sich für eine Jahreshauptversammlung an der frischen Luft im Kellerwald entschieden.

Forchheims früherer Bürgermeister Franz Streit, der seit 24 Jahren den Vorsitz innehatte, gab die Aufgabe an Gregor Scheller, Verbandspräsident und Vorstandsvorsitzender des Genossenschaftsverbands Bayern, weiter. Dieser wurde nach satzungsgemäßer Entlastung des alten Vorstands und des Schatzmeisters einstimmig zum neuen ersten Vorsitzenden des Vereins gewählt.

Franz Streit ließ die Erfolge Revue passieren: Der 1995 gegründete Förderverein, der zum Ziel hat das Öffentlichkeitsbild der Einrichtung positiv zu prägen, zählt



Amtsübergabe: Franz Streit (r.) beglückwünscht Gregor Scheller. Foto: Struve

300 Mitglieder. Die Vereinigung informiert mit Expertenvorträgen über Gesundheitsthemen und finanziert mit Spenden zahlreiche Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiter des Klinikums.

Große Fußstapfen

Gregor Scheller, der mehr als 40 Jahre lang

die Geschicke der Volksbank Forchheim, bzw. der VR Bank Bamberg-Forchheim, lenkte, nahm die Wahl an und wies auf die großen Fußstapfen seines Vorgängers hin, die es auszufüllen gelte. Er dankte Franz Streit für ein Vierteljahrhundert Engagement für das Klinikum.

Seine erste Amtshandlung war es, dem ehemaligen Vorsitzenden die Ehrenmitgliedschaft im Förderverein anzutragen.

Neben Gregor Scheller gehören dem Vorstand für die nächsten drei Jahre an: als zweiter Vorsitzender Oberbürgermeister Dr. Uwe Kirschstein, als Schatzmeister Sven Oelkers, Geschäftsführer Klinikum Forchheim-Fränkische Schweiz, als Schriftführer Apotheker Andreas Rudl, und als Geschäftsführer Oliver Amon, Prokurist Klinikum Forchheim-Fränkische Schweiz.

Kassenprüfer ist Alexander Brehm, Vorstand VR Bank Bamberg-Forchheim, ihm zur Seite steht Franz Streit, Aufsichtsrat Klinikum Forchheim-Fränkische Schweiz.

Neue leitende Hebamme



Martina Steck ist seit Mitte April die neue leitende Hebamme am Forchheimer Klinikum. Die Mutter von drei Kindern hat ihre Ausbildung 2001 in Ingolstadt absolviert. Seit 2017 ist sie für das Klinikum tätig. Ihre Schwerpunkte als leitende Hebamme sieht sie derzeit in der

Zertifizierung „Babyfreundliches Krankenhaus“. Sehr wichtig sind ihr ein gutes Miteinander aller Berufsgruppen rund um die Geburtshilfe, sowie ein enger Zusammenhalt ihres Teams. Sie möchte neue Kolleginnen, gerne auch Junghebammen, gewinnen, die fundiert und umfassend

in das warm-fröhliche Team herzlich eingearbeitet werden. Chefarzt Dr. Stefan Weingärtler betont: „Martina Steck ist eine leidenschaftliche Hebamme. Sie ist immer hochmotiviert und für Innovationen sehr zu haben.“

Franka Struve

MEINE REGIONALBANK
VR Bank Bamberg-Forchheim eG

**ERSTE WAHL
FÜR IHRE
WOHNTRÄUME**

Sofort vor Ort

IMMOBILIENFINANZIERUNG IN DER REGION FORCHHEIM

- ✓ Ortskundig
- ✓ Persönlich
- ✓ Schnell - Zusage sofort vor Ort bis 750T €

www.vrbank-bamberg-forchheim.de/baufi

**Volksbank
Forchheim**
VR Bank Bamberg-Forchheim eG

Felix Fietzeck
Filialleiter Forchheim, Reuth und Weilersbach



„Am Anfang war das Ungewisse“

Infektionsschutz Als Hygienefachkraft erlebt Elisabeth Feulner durch den Corona-Virus besondere Herausforderungen

Seit mehr als zehn Jahren ist Elisabeth Feulner als Hygienefachkraft in Ebermannstadt tätig. Einen wichtigen Teil ihrer Arbeit nimmt die Umsetzung des Antibiotic Stewardships ein, dem rationalen Einsatz von Antiinfektiva. Sie kontrolliert, ob die Hygienevorschriften eingehalten werden, führt Statistiken, leitet das Personal an und gibt Ratschläge. Manchmal vermittelt sie zwischen Patienten, Personal und Angehörigen. Und sie überwacht Infektionen.

Mit einem gänzlich unbekannten Erreger bekam sie es im Frühjahr 2020 zu tun: dem Coronavirus. „Am Anfang war das Ungewisse. Was kommt auf einen zu?“, erinnert sie sich. Auf einmal mussten andere Schutzmaßnahmen getroffen werden. „Wir haben immer wieder kontrolliert, ob die Masken getragen werden, ob sich alle an die Abstandsregelung halten, ob regelmäßig gelüftet wird.“ Das richtige Anlegen der Schutzkleidung musste auch geübt werden. Am Standort in Ebermannstadt gab es lange Zeit keinen Covid-19 Fall, denn Verdachtsfälle und positiv

auf das Virus getestete Patienten wurden nach Forchheim verlegt, aus Rücksicht auf Geriatrie-Patienten und auf die betagten Bewohner des Pflegezentrums.

Auch die Materialbeschaffung gestaltete sich zu Beginn der Corona-Pandemie abenteuerlich. „Vieles an Schutzmaterial für die Mitarbeiter, das uns angeboten wurde, war nicht auf dem deutschen Markt zugelassen. Vereinzelt mussten wir auch Waren wieder zurückschicken, durften diese nicht annehmen.“ Oder es bestand



Schön ist es für Elisabeth Feulner, wenn sich ein älterer Mensch freut, weil er sie trotz Maske wiedererkennt.
Fotos: Franka Struve



ein Mangel, wie bei Schutzmasken. Man musste dann genau kalkulieren, ob die Bestände noch für eine Woche reichen würden, und rechtzeitig bestellen.

Um das Personal zum Tragen der später vorgeschriebenen FFP2-Masken zu motivieren, hob Elisabeth Feulner den eigenen Schutz hervor: „Schützt euch, eure Familie!“ Viele Mitarbeiter leben noch in

großen Haushalten, wo die Eltern mit im Haus wohnen und betreut werden, so Elisabeth Feulner. Während dieser unsicheren Zeit gewann das Zwischenmenschliche, der Umgang unter Kollegen immer mehr an Bedeutung. Es habe auch Phasen gegeben, wo alle angespannt waren, wo jeder am liebsten explodiert wäre, denkt sie zurück. Als es dann doch zu einem Coronaausbruch unter den Bewohnern des Pflegezentrums kam, nahm Elisabeth Feulner die Abstriche. „Das ist mir sehr nahe gegangen, weil die Demenzkranken kein Verständnis

dafür gehabt haben, dass ich ihnen in der Nase herumrühren musste.“

Mit vielen Tieren – Katzen, Pferden, Ziegen, Hasen – wohnt sie zusammen mit ihren Eltern auf dem Hof des Bruders in Walkersbrunn. Als die Inzidenzwerte um die Weihnachtszeit 2020 und 2021 in die Höhe schnellten, hatte sie große Angst, ihre eigenen Eltern anzustecken. Sie verbrachte einen Großteil der Feiertage mit Abstreichen von Speichelproben.

Schöne Momente gab es, wenn im Pflegezentrum ein älterer Mensch sich gefreut hat, weil er Elisabeth Feulner trotz Maske wiedererkannte und sagte: „Oh, mein Engel kommt wieder. Was gibt es denn heute für Neuigkeiten?“ Nicht so schön war es, wenn sie jemanden sagen musste, dass sein Coronatest positiv ausgefallen sei. Doch Elisabeth Feulner hat für sich einen Weg zur Entspannung gefunden: „Die Tiere und die Ruhe daheim geben mir Kraft. Ich reite leidenschaftlich gerne. Hier hole ich mir meinen Ausgleich.“

Franka Struve



**Behindertenfahrdienst - Rollstuhl-, Kranken- und Dialysefahrten
(sitzend/liegend/Tragestuhl) - Besuchshundediens - Kinderinsel**

Arbeiter-Samariter-Bund - Regionalverband Forchheim e.V. - Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 9 - 91301 Forchheim - E-Mail: fd@asb-forchheim.de



**Arbeiter-Samariter-Bund
0 91 91 / 70 07 - 28**

Die richtigen Worte besiegen die Wut

Deeskalationstraining Pflegekräfte lernen aggressionsgeladene Situationen durch gewaltfreie Kommunikation zu entschärfen



Nein, in Handgreiflichkeiten soll die Situation nicht ausarten. Daher trainieren die Beschäftigten des Klinikums „gewaltfreie Kommunikation.“

Symbolfoto: Udo Güldner

Die ärztliche Leiterin der Notaufnahme, Oberärztin Gabriele Egelseer, erinnert sich gut an einen Vorfall im Mai: Eine ältere Dame sollte nach einem Sturz stationär in das Klinikum aufgenommen werden. Der Gesundheitszustand der Frau war insgesamt schlecht, aber die Prellungen an sich waren nicht gravierend, so dass keine medizinische Notwendigkeit für eine Verlegung ins Krankenhaus bestand. Es entwickelte sich ein Disput zwischen ihr und dem Sohn der Gestürzten. Der Sohn insistierte, dass die Mutter ins Krankenhaus müsse. Ein Wort gab das andere und die Diskussion schaukelte sich hoch. „Ich habe mich dazu hinreißen lassen allzu deutliche Worte zu sprechen“, reflektiert die Notärztin. „Ich habe mich daraufhin entschuldigt und das Gespräch von neuem begonnen. Die Sache an sich war von beiden Seiten richtig - die Kommunikation in diesem Fall die falsche.“

Andrea Giannoulouopoulos, Krankenpflegerin in der Notfallambulanz, ist Expertin für „gewaltfreie Kommunikation“. Sie hat 2022 an Blockseminaren teilgenommen und wird in diesem Jahr die Weiterbildung als Trainerin für gewaltfreie Kommunikation

abschließen. Sie will ihre Kolleginnen und Kollegen am Klinikum ebenfalls schulen, um in aggressionsgeladenen Situationen deeskalierend zu handeln.

Peter Schmid, der Seminare ins Regensburg zur gewaltfreien Kommunikation anbietet, führt auf seiner Internetseite in das Thema ein: „Viele Konflikte drehen sich um die Frage, welche Strategie denn die richtige sei. Gewaltfreie Kommunikation stellt eine andere Frage: welches Bedürfnis versucht sich der Mensch mit dieser ausgewählten Strategie zu erfüllen? Wenn wir dieses erkennen, können wir gemeinsam nach einer Strategie suchen, die niemandem schadet. Unsere Bedürfnisse verbinden uns.“

Die Seminarinhalte orientieren sich am Konzept der „Gewaltfreien Kommunikation“, das von dem amerikanischen Psychologen Marshall Rosenberg in den 1960er Jahren entwickelt wurde - und das zu einer friedlichen Konfliktlösung im persönlichen, beruflichen oder politischen Bereich beitragen kann. In den von Rosenberg erarbeiteten Handlungsempfehlungen bezieht sich das Wort „gewaltfrei“ nicht auf eine körperliche Angriffshaltung, sondern

auf die seelische Sprache, den Umgang miteinander.

Welche Bedürfnisse hat der Gesprächspartner?

Im Fokus stehen abstrakte Bedürfnisse von Menschen, die unabhängig von Zeit und Raum sind, und sinnlich wahrnehmbare Strategien, um diese Bedürfnisse zu befriedigen - unter der Prämisse der Empathiefähigkeit, sich in andere Menschen hinein fühlen zu können, deren Bedürfnisse wahrzunehmen.

Der Trainer Peter Schmid beschreibt, dass Menschen durch ihre Erziehung und ihr Elternhaus in bewertenden Kategorien dächten, wie „richtig“ und „falsch“. Die Bewertung eines Sachverhaltes könne aber zu Konflikten führen.



Claudia's Vermittlung von 24 Stunden Pflege

24 Stunden Pflege durch polnische Pflege- und Betreuungskräfte

Claudia Sendner
Hochstr. 2.a
91093 Heßdorf
Untermembach

Tel.: 01575-2473960
Fax: 09135-2104671
www.claudias-24std-pflege.de
info@claudias-24std-pflege.de



Das Modell der Gewaltfreien Kommunikation (GfK).

Das Ziel einer Denkweise, die bei den Bedürfnissen ansetzt, sei es auch – auf den ersten Blick – Gegensätzliches „unter einen Hut“ zu bringen. Im Seminar werden die angelernten Verhaltensmuster im theoretischen Unterricht hinterfragt. Mithilfe vieler praktischer Übungen in Form von Rollenspielen wird eine andere Herangehensweise einstudiert.

Vielseitiger Einsatz

Die Seminare richten sich an Mitarbeiter von Kindertagesstätten, Krankenhäusern, Polizei, Bundeswehr, aber auch an Mitar-

beiter in Unternehmen. Die Lage der Patienten, die einerseits hilfesuchend seien, aber andererseits auch tiefe Ängste empfinden vor dem, was mit ihrem Körper geschähe, sei krankenhausspezifisch. Das Klinikpersonal kommuniziert mit diesen Patienten, deren Angehörigen, unter Kollegen und mit den Vorgesetzten.

Andrea Giannouloupoulos konkretisiert: „Kaum eine Branche stellt ihre Mitarbeiter vor so große Herausforderungen wie das Gesundheitswesen.“ Einerseits gäbe es Untersuchungen, dass sich einfühlsame Gespräche positiv auf den Heilungsprozess auswirkten. Andererseits müsse auch der Umgang mit verzweifelte[n] Kranken gelernt sein, die manchmal auch anspruchsvoll und schwierig seien.

Beruhigender Körperkontakt

In der Notaufnahme sind die Mitarbeiter oft mit Patienten konfrontiert, die gänzlich unbekannt sind. „Aber jedes Gesicht, jeder Laut, jede Geste hat eine Geschichte“, sagt Andrea Giannouloupoulos. „Unsere Aufgabe ist es, dass wir, wenn wir mit Aggression konfrontiert werden, in der Pflicht stehen, Empathie zu zeigen und zu versuchen am Patienten Bedürfnisse zu erkennen, die er oder sie eben gerade nicht zeigt.“ Man ertappe sich selbst dabei, dass man nicht vorurteilsfrei reagiere, sagt die Forchheimerin. Wenn zum Beispiel ein dementer Mensch verwirrt sei, helfe es manchmal, die Person sacht am Arm zu streicheln,



Krankenpflegerin Andrea Giannouloupoulos
Foto: Franka Struve

Körperkontakt zu suchen, zu beruhigen. Ihr Wissen um die gewaltfreie Kommunikation möchte die angehende Trainerin Andrea Giannouloupoulos an Berufsschüler der hausinternen Pflegeschule weitergeben. Diese seien zu Beginn ihrer Ausbildung überfordert und verunsichert, wenn eine Patientin herumbrüllt und die Schülerinnen und Schüler nicht wissen, wie sie reagieren sollen. „Ich möchte ihnen beibringen, dass man immer versucht mit Empathie zu handeln und zu denken. Das wäre eigentlich mein Wunsch!“ ergänzt sie.

Franka Struve

**Ich weiß Ihre Immobilie zu schätzen ...
und zu vermitteln!**

Irene Johannsen
Dipl.-Sachverständige (DIA)
Immobilienwirtin (Dipl.-VWA Freiburg)
09191-6156531
www.iji-immobilien.de
kontakt@iji-immobilien.de
Heinrich-Soldan-Str. 16a, Forchheim

Pflegekräfte getreten und geschlagen

Über das Ergebnis einer privat durchgeführten, nicht repräsentativen Umfrage auf Twitter, das sich deutschlandweit an Klinikpersonal richtete, informierten 2021 das ARD-Politikmagazin „Report Mainz“ und „ZEIT online“. Darin berichteten 81 Prozent der rund 1000 Befragten, sie seien in ihrem Berufsleben bereits angegriffen worden. Auf die Frage, wie sie angegriffen worden seien, nennen die meisten Tritte. Manchmal komme es aber auch zu Faustschlägen, Ohrfeigen oder Angriffen mit Gegenständen. Die Aggressionen durch Patienten oder deren Angehörige fänden in erster Linie auf den Normalstationen statt – nicht, wie vermutet, in der Psy-

chiarie. Die zentrale Notaufnahme sei ebenfalls oft ein Tatort sowie die Intensivstation, erläutert Kathrin Hüster, ehemalige Pflegekraft, das Resultat der Umfrage, die sie durchgeführt hat.

Randale in Ebermannstadt

Auch der Einfluss von Alkohol und Drogen kann zu Kontrollverlust führen. So randalierte im Mai 2019 ein 31-jähriger auf der Intensivstation des Klinikums in Ebermannstadt, warf hochwertige medizinische Geräte um und verursachte einen Schaden von mindestens 40.000 Euro. Die hinzugerufene Polizei konnte den Mann fixieren und er wurde medizinisch versorgt. Verletzt wurde niemand.

stru

Was ist Applied Kinesiology ?

Applyed Kinesiology (AK) ist eine Methode in der Medizin, die sich vorwiegend aus der manuellen Therapie und der Regulationsmedizin entwickelt hat. Sie dient sowohl der Diagnostik, als auch der Therapie. AK verbindet Prinzipien aus der Chirotherapie, Osteopathie, Akupunktur, der Orthomolekularen Therapie und verschiedenen regulationsmedizinischen Methoden und stellt damit eine ganzheitliche Behandlungsmethode dar.

Körperliche Beschwerden und Bewegungseinschränkungen treten zunehmend in jüngeren Lebensjahren auf. Diese Störungen sollten zeitig erkannt und behandelt werden, bevor sie sich verfestigen. AK funktioniert hierbei mittels manueller Muskeltests mit diagnostischer Stimulation über die Reflexbahnen des Nervensystems unter Einbeziehen der Akupunktur-Meridiane. Der nicht „normal“ funktionierende Muskel gibt Hinweise auf die zugrunde liegende körperliche Störung.

Der mittels Muskeltests abgefragte Kör-



Dr. Siegfried Marr (l.) und Jürgen Waibel

perstatus kann beispielsweise gerade beim Schwindel aufzeigen, ob der Atlas oder das Kiefergelenk Auslöser sind oder weshalb plötzlich über Nacht starke Schulterschmerzen mit Bewegungseinschränkung entstehen. Oft haben gerade auch Beschwerden der inneren Organe mit wiederkehrenden Störungen des Bewegungsapparats, vor allem mit der Wirbelsäule, zu tun.

Bei der AK erlebt der Patient über den

Muskeltest tatsächlich „online“, dass eine Veränderung stattfindet. Das Erkennen der Zusammenhänge bringt die Motivation, die benötigt wird, der Therapie zu folgen, möglicherweise Lebensveränderungen in Kauf zu nehmen, die Ernährung anzupassen und körperliche Aktivitäten aufzunehmen.

In der MEDIKON bieten die beiden erfahrenen Orthopäden Jürgen Waibel und Dr. Siegfried Marr diese Methode als Selbstzahlerleistung an.

Dr. Marr ist seit einem Jahr Mitarbeiter in der MEDIKON, hat seit 1999 das A-Diplom für Applied Kinesiology (AK) und verfügt als Lehrer für Manuelle Therapie und Ausbildungsleiter für die Erweiterte Ambulante Physiotherapie (EAP) über einen breiten Erfahrungsschatz in der konservativen Orthopädie.

Er war 20 Jahre Chefarzt der Orthopädischen Klinik II und in der Orthopädischen Rehaklinik in Bad Abbach.

*Ein Beitrag von Dr. S. Marr
und Dr. H.-U. Neglein*



*Ihr Zentrum für Orthopädie,
Chirurgie und Unfallchirurgie
in Forchheim*



Jürgen Waibel

Facharzt für Orthopädie
Chirotherapie, Akupunktur,
Sportmedizin



Dr. med.

Andreas Wetzler

Facharzt für Chirurgie und
Unfallchirurgie, Notfallmedizin
D-Arzt für Arbeitsunfälle



Dr. med.

Eike Schuster

Facharzt für Orthopädie und
Unfallchirurgie
Chirotherapie, Sportmedizin



Dr. med.

Hans-Ulrich Neglein

Facharzt für Chirurgie und
Handchirurgie, Facharzt für
Plastisch-Ästhetische Chirurgie
Chirotherapie



Dr. med.

Franz Roßmeißl

Facharzt für Orthopädie
Chirotherapie, Sportmedizin,
Osteologie (DVO)

Unsere Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 08:00 - 18:00 Uhr
Plastische Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung

MediKon Forchheim GbR

Krankenhausstr. 8
91301 Forchheim

Telefon: 09191 - 3 41 47-0

Web: www.medikon-forchheim.de

Mail: praxis@medikon-forchheim.de

Zu Hause gut alt werden

Unterstützung Die Angebote der Diakonie greifen ineinander und begleiten zuverlässig Menschen mit Pflegebedarf und deren Angehörige

Die meisten Menschen wünschen sich so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden leben zu können, auch bei Pflegebedürftigkeit. Viele Angehörige ermöglichen das und kümmern sich um ihre Verwandten in Alter und Krankheit. Unterstützung finden sie bei der Diakonie Bamberg-Forchheim, die mit einer großen Bandbreite an Angeboten pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige begleitet.

Von der Beratung bis zur professionellen Pflege

Die Fachstelle für pflegende Angehörige ist eine erste Anlaufstelle. Birgit Pohl berät hier kostenlos, neutral und vertraulich bei allen Fragen rund um das Thema Pflege. Außerdem vermittelt sie geschulte Ehrenamtliche in Familien mit an Demenz erkrankten Menschen, die die pflegenden Angehörigen für einige Stunden entlasten können.



Die Diakoniestationen ermöglichen es Menschen mit Pflegebedarf, möglichst lange und gut daheim leben zu können, so das Team der Diakoniestation Fränkische Schweiz, das neben den ambulanten Angeboten auch eine Betreuungsgruppe anbietet.

Foto: Diakonie

Die Diakoniestationen sind weitere Partner in Sachen Pflege, die von Hilfen im Alltag bis hin zu pflegerischen Maßnahmen für die Menschen in ihrer Häuslichkeit da sind.

Begegnung und Entlastung

Doch es ist nicht nur wichtig, die Lebensqualität pflegebedürftiger Menschen

daheim zu erhalten. Anderen Menschen begegnen und Gemeinschaft erleben gehört ebenfalls dazu, um gut alt werden zu können. Die Tagespflegen der Diakonie ermöglichen genau das. Aber auch das neue Angebot der Diakoniestation Fränkische Schweiz in Streitberg schafft Begegnungsmöglichkeiten und entlastet gleichzeitig die pflegenden Angehörigen: Seit Juni bietet das Team im Seniorenzentrum Martin Luther einmal die Woche eine Betreuungsgruppe an. Hier treffen sich Pflegebedürftige, die noch daheim wohnen, und verbringen, betreut von einer Fachkraft, gemeinsam den Nachmittag. Das Angebot ermöglicht nicht nur pflegebedürftigen Menschen wieder Gemeinschaft zu erleben, sondern entlastet auch deren Angehörige, die so einige Stunden Zeit für sich haben. Informationen bei Stephanie Sommer, Leiterin der Diakoniestation, unter Tel. 09194 7259222 oder via Mail an s.sommer@dwbf.de.

Diakonie
**Bamberg-
Forchheim**



Pflege und Hilfe für Senioren

Angebote in Forchheim und der Fränkischen Schweiz

ambulante Pflege und Hilfen zu Hause

Diakoniestation Forchheim
Tel. 09191 13442

Diakoniestation Fränkische Schweiz/EBS
Tel. 09194 7259222

Diakoniestation Gräfenberg
mit Filiale in Gößweinstein
Tel. 09192 997430

Essen zu Hause

im Raum Forchheim, Tel. 09191 7017-44
im Wiesenttal, Tel. 09196 9296-0
im Raum Gräfenberg, Tel. 09192 997430

Tagespflege

HornschuchPark in Forchheim, Tel. 09191 320 960-0

Heroldsbach, Tel. 09190 9959169

Mostviel-Egloffstein, Tel. 09197 625517

Seniorenzentren

Jörg Creutzer in Forchheim, Tel. 09191 7017-0

Johann H. Wichern in Forchheim, Tel. 09191 711-0

Martin Luther in Streitberg, Tel. 09196 9296-0

Fränkische Schweiz in Ebermannstadt, Tel. 09196 9296-0

Demenzzentrum Lindenhof in Unterleinleiter
(beschützendes Haus - mit Pflegeoase)
Tel. 09196 9296-0

GESUCHT:
Kolleginnen und Kollegen!
www.jobs-diakonie.de

Sommerzeit ist Insektenzeit

Nicht alle Stiche lassen sich vermeiden, daher ist es wichtig zu wissen wie man sich im Bedarfsfall verhält. Die meisten Stiche sind ungefährlich und außer Schwellungen, Juckreiz und leichten Schmerzen treten keine weiteren Symptome auf.

Bei Insektenstichen auf Schleimhäuten oder im Mund- und Rachenraum sollte man jedoch sofort einen Arzt aufsuchen, denn die Gefahr einer allergischen Reaktion bei Insektengiften ist groß und es kann mitunter zu lebensbedrohlichen Zuständen kommen.

Nach dem Aufenthalt in der Natur ist es gerade in Hochrisikogebieten wie Bayern empfehlenswert sich auf Zecken abzusuchen. Bevorzugte Stellen sind Haare, Arme, Beine und der Schulter-/ Halsbereich. Bei der Entfernung der Zecken liegt das größte Problem darin, dass der Zeckenkopf steckenbleiben kann.

Bei der altbewährten Methode mittels einer Pinzette ist darauf zu achten, dass die Spitze der Pinzette direkt auf der Haut



Die Asiatische Tigermücke ist bereits in Fürth aufgetreten.

am Zeckenkopf angesetzt wird. Mit einer leichten Drehung wird die Zecke vorsichtig aus der Haut gezogen. Wichtig: Keinesfalls am Zeckenkörper mit der Zange drücken!

Zu den bewährten Arzneimitteln zählen Cremes und Gele mit sogenannten Antihistaminika, die den Juckreiz lindern. Niedrig dosierte Kortisonpräparate wirken intensiver und dämpfen zusätzlich die Entzündung ein. Außerdem gibt es ein paar Hausmittelchen um Linderung zu

verschaffen. Dies ist vor allem bei Kindern eine gute Alternative. Kalte Umschläge mit einem kühlen Tuch schaffen ebenso Linderung wie Umschläge mit Quark, Moorerde oder auch Tonerde. Teebaumöl, Zitronenöl, Lavendelöl oder auch ein paar Tropfen Essig können ebenso eingesetzt werden wie eine Zwiebel oder Zitronenscheibe. Sogenannte elektronische Stichheiler werden auf 50°C aufgeheizt und kurz auf den Stich gehalten. Bei hitzeempfindlichen Kindern sollte von dieser Behandlung jedoch abgesehen werden, ansonsten kann diese Methode z.B. auch bei Schwangeren angewendet werden. Sollte die betroffene Stelle nach dem Stich stark anschwellen, sollte sofort ein Arzt aufgesucht werden. Bildet sich zusätzlich ein Hautausschlag oder leidet der Betroffene an Juckreiz, Atemnot, Schwindel, Herzklopfen oder Schwellungen in Gesicht und Mund, muss sogar ein Notarzt gerufen werden. In diesem Fall kann ein anaphylaktischer Schock vorliegen.

Ein Beitrag von Andreas Rudl

2x in Forchheim für Sie da!

Seit über 55 Jahren sind wir Ihr kompetenter Ansprechpartner in Sachen Gesundheit in Forchheim. Mit unserer Filialapotheke am Klinikum im neu gebauten Ärztehaus sind wir jetzt auch im Süden Forchheims für Sie da!



Pharmazeutische Beratung & Betreuung

Fachapotheke für Krebspatienten

Versorgungsapotheke des Klinikums

Mehr unter: www.apotheke-fo.de



Apotheke am Klinikum

Krankenhausstraße 8

91301 Forchheim

Tel.: 0 91 91 / 3 40 93-0



apotheke
am klinikum



marien
apotheke

Marien-Apotheke

Gerhart-Hauptmann-Str. 19

91301 Forchheim

Tel.: 0 91 91 / 1 33 02

KLINIKUM FORCHHEIM - FRÄNKISCHE SCHWEIZ

Förderverein Standort Forchheim

Die Vorstandschaft:

1. Vorsitzender Gregor Scheller
2. Vorsitzender Dr. Uwe Kirschstein
- Schatzmeister Dipl.-Kfm. (Univ.) Sven M. Oelkers
- Geschäftsführer Oliver Amon
- Schriefführer Andreas Rudl
1. Beisitzer PD Prof. Dr. med. Jürgen Gschossmann
2. Beisitzer Dr. med. Bernhard Drummer
3. Beisitzer Dr. med. Wolfgang Dratz
1. Rechnungsprüfer Alexander Brehm
2. Rechnungsprüfer Franz Streit

Machen auch Sie mit im Förderverein!
Info-Tel.: 09191/610-223

Gabis Krankenpflegeteam

91330 Eggolsheim • Hauptstraße 32
Telefon 09545 4643 • Mobil 0172 8154550

*Pflege mit Herz
und Verstand!*



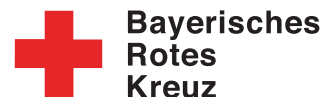
Gabis Tagespflege

91301 Forchheim • Bayreuther Str. 61
Tel. 09191 9789366 • Mobil 0172 8154550



WOHNEN UND PFLEGE AM KÖNIGSBAD

Neu erbautes Pflegezentrum: Pflegeheim, Tagespflege, ambulante Pflege und barrierefreie Wohnungen.



Kreisverband Forchheim

Unsere Angebote für Sie und Ihre Angehörigen:

- > Hausnotruf
- > Servicewohnen
- > Stationäre Pflege
- > Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- > Tagespflege
- > Ambulante Pflege
- > Erste-Hilfe-Ausbildung
- > Offener Mittagstisch

Telefon Pflegeheim: 09191/61698-0

BRK Kreisverband Forchheim
Henri-Dunant-Str. 1
91301 Forchheim

Telefon: 09191/7077-0
E-Mail: info@kvforchheim.brk.de
Internet: www.kvforchheim.brk.de

Von Geburt an in besten Händen

Praxisporträt Dr. med. Gerhard Nagel ist Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin. Schwerpunkte sind die Therapie allergischer Erkrankungen und die Kinder- und Jugendgynäkologie.

In die Praxis von Dr. med. Gerhard Nagel in der Forchheimer Innenstadt kommen Kinder ab der Geburt bis zum vollendeten 18. Lebensjahr zu Vorsorgeuntersuchungen, Impfungen sowie mit akuten und chronischen Erkrankungen und Infekten aller Art. Die grundlegende Aufgabe ist somit die hausärztliche Versorgung der jungen Patienten.

Einen Schwerpunkt sieht der Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin in der Diagnostik und Therapie allergischer Erkrankungen wie der Neurodermitis, Heuschnupfen und Asthma bronchiale. Die ganzheitliche Betreuung schließt die Allergieprävention mit ein und führt die Befunde anderer Fachdisziplinen, wie der Dermatologie und HNO-Heilkunde, zusammen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Kinder- und Jugendgynäkologie mit der Behandlung von Kindern mit Wachstumsstörungen oder genitalen Fehlbildungen und von Teenagern, bei denen die Geschlechtsreife verzögert verläuft oder die zu schnell in die Pubertät kommen.

Die Praxis bietet auch psychologische Gespräche an, die in der Regel mehr Zeit in Anspruch nehmen, und sieht sich als erste Anlaufstelle für psychische Erkrankungen, emotionale Unsicherheit oder akute Lebenskrisen. „Ein wesentlicher Teil ist die Beratung der Eltern und der Kinder, wobei wir aber keine Psychotherapie anbieten“, erläutert Dr. med. Gerhard Nagel. Typische Probleme bei kleineren Kindern sind Ess- oder Schlafstörungen und Unruhe. Mit höherem Alter kommen Probleme wie Konzentrationsstörungen oder Teilleistungsstörungen, z.B. Rechtschreibprobleme oder Rechenschwäche, hinzu.

Übergewichtigkeit nimmt zu

Noch verstärkt durch die Coronapandemie sieht der Kinderarzt eine besorgniserregend große Zunahme an übergewichtigen Kindern. Zwei Drittel der vor ihm liegenden Kuranträge werden aufgrund von Übergewicht eingereicht. Die Tendenz zur Fettleibigkeit habe sich in den



Vom Babyalter an ist Dr. med. Gerhard Nagel für seine jungen Patienten da. Foto: privat

letzten 20 Jahren entwickelt, weil sich die Kinder heute zu wenig bewegen und zu wenig rausgingen. Im Laufe des Corona-Lockdowns hätten viele Kinder ihre sportlichen Aktivitäten aufgegeben und auch nicht wieder aufgenommen, so Dr. med. Nagel. Er wendet naturheilkundliche Methoden an - weniger Homöopathie oder paramedizinische Behandlungen - und möchte verhindern, dass wirksame Hausmittel in Vergessenheit geraten, wie Wadenwickel zum Fiebersenken oder kühle Umschläge bei Verbrennungen oder anderen Verletzungen. Bei infekthanfälligen Kindern sei eine Ernährungsergänzung mit probiotischen Lebensmitteln, die lebende Mikroorganismen enthalten, hilfreich, ergänzt der gebürtige Erlanger.

Vor die Frage gestellt, ob er als Oberarzt an einer Universitätsklinik erneut tätig werden wolle, entschied sich Dr. med. Nagel für die Niederlassung in Forchheim. Die Praxis mit sechs Mitarbeiterinnen betreibt er seit 2004. Als Landesdelegierter Mittel-

frankens des Hartmannbunds, dem Verband der Ärztinnen und Ärzte Deutschland e.V., und als Vorstand des Vereins „Erlangen hilft“, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Kindern aus Drittstaaten zu einer lebenswichtigen Operation in Deutschland zu verhelfen, sowie im Verein „Kantha Bhopa e.V.“ zur Unterstützung kambodschanischer Kinderkliniken, ist Dr. med. Gerhard Nagel auch ehrenamtlich sehr engagiert.

Franka Struve

Kontakt

Praxis Dr. med. Gerhard Nagel
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin
Nürnberger Str. 22a
91301 Forchheim
Telefon: 09191 15155
Fax: 09191 704139
E-Mail: paediatr@freenet.de
www.kinderarzt-forchheim.de

Medizinische Fachangestellte sind gefragt

Umschulung Eine junge Mutter startet durch mit einer neuen Karriere als Medizinische Fachangestellte

Die Zahl der Medizinischen Fachangestellten (MFA) stagniert, während die Anforderungen an die Praxen und damit der Bedarf an qualifiziertem Fachpersonal zunehmen. Das UGEF-Ärztinnenetz setzt vermehrt auf Menschen, die sich umschulen lassen, wie Nancy Neubauer. Die junge Frau aus Burggailenreuth lernt im zweiten Lehrjahr den Beruf der MFA. An zwei Tagen pro Woche nahm sie im ersten Lehrjahr am Präsenzunterricht der Berufsfachschule teil, im zweiten Lehrjahr ist nur ein Tag dafür vorgesehen. Ein normaler Berufsschultag beginnt um 8 Uhr und endet um 16.45 Uhr. Die Mutter von drei Kindern - 10, 7 und 3 Jahre alt - arbeitet in Teilzeit in der Hausarztpraxis von Dr. med. Mörsdorf in Pretzfeld. Wir fragten sie nach ihren Erfahrungen mit der Umschulung.

UGEf-Patientenmagazin: Frau Neubauer, was haben Sie vor der Umschulung gemacht?

Nancy Neubauer: Ich habe elf Jahre im Einzelhandel gearbeitet. Eine Zeit lang war ich alleinerziehend und da war es für mich gar nicht mehr möglich im Ladenverkauf zu arbeiten. Es wurde immer schwieriger für mich dort zu arbeiten.

Außerdem hatte ich das Gefühl mich nicht mehr weiterentwickeln zu können. Eine Spätschicht am Samstagabend ging einfach nicht! Jetzt beziehe ich für die Dauer der Umschulung Arbeitslosengeld. Die Umschulung wird von der Agentur für Arbeit finanziert.

Warum haben Sie sich für die Umschulung entschieden?

Eigentlich wollte ich schon seit längerem in einem Büro arbeiten und habe dann durch Zufall im Internet von dem Umschulungsangebot von Dr. med. Mörsdorf gelesen. Jetzt habe ich Arbeitszeiten, die sich mit der Kinderbetreuung vereinbaren lassen und kann flexibler reagieren. Am Wochenende habe ich frei. Im Einzelhandel beginnt der Arbeitstag manchmal um 6 Uhr morgens, da hat noch kein Kindergarten geöffnet.



Nancy Neubauer: Mit ihrer Umschulung zur MFA ist sie zufrieden.

Foto: Franka Struve

Was gefällt Ihnen an der Arbeit in der Hausarztpraxis?

Den Umgang mit den Patienten empfinde ich als angenehm, in der Praxis herrscht

ein harmonisches Betriebsklima. Mir gefällt, dass täglich etwas Neues passiert, die Aufgaben so vielseitig sind und ich mehr Möglichkeiten habe mich später weiterzubilden - Praxismanagerin zum Beispiel, Nichtärztliche Praxisassistentin (NäPa) oder Versorgungsassistentin in der Hausarztpraxis (VERAH). Bevor ich die Kinder bekommen habe, war ich stellvertretende Filialleiterin, aber seitdem konnte ich nur als geringfügig Beschäftigte im Einzelhandel tätig sein.

Wie verläuft ein Tag in der Hausarztpraxis?

Das hängt davon ab, wie ich im Arbeitsplan eingeteilt bin. Ich helfe mit im Labor, bereite Voruntersuchungen und Blutabnahmen vor und bearbeite die Aufträge, vereinbare Patiententermine. Herr Dr. Mörsdorf ist auch Phlebologe und Lymphologe, also führen wir Venenmessungen durch und Lymphdrainagen - für die intermittierende Kompression (Hydroven) müssen die Beine mit einer bestimmten Technik, die den gewünschten Druck herstellt, verbunden werden oder ein Verband muss gewechselt werden.

Wie sehen Sie Ihre berufliche Zukunft?

Medizinische Fachangestellte werden überall gesucht in Arztpraxen, Krankenhäusern, bei der Bundeswehr oder sogar bei der Polizei - wobei ich am liebsten gerne in dieser Praxis weiterbleiben möchte. Ich denke also, dass ich die richtige Entscheidung getroffen habe.

Interview: Franka Struve

Weiterbildungsangebot des UGEF-Netzwerkes

Neben einer Umschulung zur MFA bietet das UGEF-Netzwerk in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft (BBW) in Bamberg und der Bundesagentur für Arbeit auch die Weiterbildung zum Praxisassistenten (w/m/d), der reine Büroaufgaben übernimmt ohne medizinische Tätigkeiten. Die dreimonatige Weiterbildung (Beginn am 2. September 2022) erfolgt berufsbegleitend an zwei Vormittagen pro Woche (Mittwoch und Freitag).

Sie vermittelt: Patient*innen emp-

fangen und begleiten, Betriebsorganisations- und Verwaltungsprozesse, Praxishygiene und Schutz vor Infektionskrankheiten, Vorbeugen von Zwischenfällen und Erste Hilfe in Notfallsituationen sowie Assistenz bei Diagnostik und Therapie von Erkrankungen. Idealerweise ist der Kandidat/die Kandidatin bereits in einer Arztpraxis sozialversicherungspflichtig beschäftigt.



Allgemeinmedizin/ Innere Medizin (hausärztliche Versorgung)

Andreas Beyer
Martin-Luther-Str. 5
96129 Strullendorf
Telefon 09543 9136
www.hausarzt-beyer.de



**Dr. med.
Cordula Braun-Quentin**
Sebalder Str. 16
91077 Dormitz
Telefon 09134 997870



Dr. med. Gabi Brütting
Fronfeste 4
91278 Pottenstein
Telefon 09243 7014880
www.dr-bruetting.de



Petra Campbell
Balthasar-Neumann-Str. 33
91327 Gößweinstein
Telefon: (09242) 740 86 46
www.praxis-campbell.de



Dr. med. Claudio Del Prete
Spitalstr. 2
91301 Forchheim
Telefon 09191 13380
www.dr-del-prete.de



Dr. med. Karsten Forberg
Klosterhof 6
91077 Neunkirchen a. B.
Telefon 09134 99630
www.praxisforberg-walter.de



Dr. med. Christian Glaser
Zum Breitenbach 16
91320 Ebermannstadt
Telefon 09194 7222760



Martin Günther
Zum Breitenbach 16
91320 Ebermannstadt
Telefon 09194 7222760



Dr. med. Stefanie Heller
Hirtenbachstr. 3
91353 Hausen
Telefon 09191 31212



Sina Herschel
Egloffsteiner Str. 32
91362 Pretzfeld
Telefon 09194 73710



**Dr. med.
Carolin Föhrweiser**
Egloffsteiner Str. 32
91362 Pretzfeld
Telefon 09194 73710
www.praxis-moersdorf.de



Dr. med. Anne Mörsdorf
Egloffsteiner Str. 32
91362 Pretzfeld
Telefon 09194 73710
www.praxis-moersdorf.de



**Dr. med.
Hans-Joachim Mörsdorf**
Egloffsteiner Str. 32
91362 Pretzfeld
Telefon 09194 73710
www.praxis-moersdorf.de



**Dr. med.
Christoph Mario Pilz MHBA**
Erlanger Str. 24
91077 Neunkirchen a. B.
Telefon 09134 601



Dr. med. Wolfgang Ruhland
Hauptstr. 38
91320 Ebermannstadt
Telefon 09194 250
www.praxis-ruhland.de



Dr. med. Peter Walter
Klosterhof 6
91077 Neunkirchen a. B.
Telefon 09134 99630
www.praxisforberg-walter.de



Chirurgie/Unfallchirurgie

Dr. med. Michael Lang
Alte Ziegelei 2b
91080 Spardorf
Telefon 09131 5334499
www.praxis-lang-pauletta.de

Diabetologie

Dr. med. Jürgen Bayer
Bayreuther Str. 61
91301 Forchheim
09191 736470
www.diabetespraxis-bayer-beck.de

Dr. med. Sabine Beck
Bayreuther Str. 61
91301 Forchheim
09191 736470
www.diabetespraxis-bayer-beck.de

Geriatric

Petra Campbell
Balthasar-Neumann-Str. 33
91327 Gößweinstein
Telefon: (09242) 740 86 46
www.praxis-campbell.de

Hals- Nasen- Ohrenheilkunde

Dr. med. Wolfgang Wagner
Alte Ziegelei 2A
91080 Spardorf
Telefon 09131 507400
www.hnoerlangen.de

Internist

Prof. Dr. med. Jürgen Maiß
Mozartstr. 1
91301 Forchheim
Telefon 09191 2075
www.kerzel-maiss.de

Kardiologie/ Innere Medizin/ Sportmedizin

Dr. med. Wolfgang Dratz
Löschwöhrdstraße 7a
91301 Forchheim
Telefon: 09191 15566
www.praxis-dr-dratz.de

Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. Gerhard Nagel
Nürnberger Str. 22 a
91301 Forchheim
Telefon 09191 15155
www.kinderarzt-forchheim.de

Lungen- und Bronchialheilkunde

Dr. med. Björn Schmorell
Wiesentstr. 61
91301 Forchheim
Tel.: 09191 2160

Neurochirurgie

Marc Schmidt
Krankenhausstr. 8
91301 Forchheim
Tel.: 09191 9778750

Neurologisches und Psychiatrisches MVZ

NeuroLif
Bamberger Str. 10
96215 Lichtenfels
Telefon 09571 73278
www.neurolif.de

Orthopädie

Johannes Kübel
Fuchsen Garten 2
91054 Erlangen
Telefon 09131 23049
www.orthopaedie-fuchsen-garten.de

Dr. med. Udo Sattler
Fuchsen Garten 2
91054 Erlangen
Telefon 09131 23049
www.orthopaedie-fuchsen-garten.de

Orthopädie (privatärztlich)

**Dr. med.
Dittmar Schwämmlein**
Schützenstr. 5 a
91301 Forchheim
Telefon 09191 1701

Orthopädie / Sportmedizin / Chirotherapie/ Osteologie

**Dr. med.
Franz Roßmeißl**
Krankenhausstr. 8
91301 Forchheim
Telefon 09191 34147-0
www.medikon-forchheim.de

Orthopädie und Unfallchirurgie

**Dr. med.
Richard Pauletta MHBA**
Alte Ziegelei 2B,
91080 Spardorf
Telefon 09131 5334499
www.praxis-lang-pauletta.de

Dr. med. Matthias Rösner
Fuchsen Garten 2
91054 Erlangen
Telefon 09131 23049
www.orthopaedie-fuchsen-garten.de

Phlebologie/ Lymphologie

Dr. med.
Hans-Joachim Mörsdorf
Egloffsteiner Str. 32
91362 Pretzfeld
Telefon 09194 73710
www.praxis-moersdorf.de



Dr. med. Gabi Brütting
Fronfeste 4
91278 Pottenstein
Telefon 09243 7014880
www.dr-bruetting.de



Psychotherapie

Dr. med. Gerhard Brunner
Hornschuchallee 19
91301 Forchheim
Telefon 09191 625309

Dr. med.
Hans-Joachim Mörsdorf
Egloffsteiner Str. 32
91362 Pretzfeld
Telefon 09194 73710
www.praxis-moersdorf.de



Schlafmedizin

Dr. med. Björn Schmorell
Wiesentstr. 61
91301 Forchheim
Tel.: 09191 2160

Urologie

Dr. med. Stefan Stark
Konrad-Adenauer-Str. 14
90542 Eckental
Telefon 09126 293700
www.uro-top.de

Urologie (privatärztlich)

Dr. med.
Hans-Martin Blümlein
Nürnberger Str. 10
91301 Forchheim
Telefon 09191 6986444
www.urologe-forchheim.de

Klinikum Forchheim- Fränkische Schweiz

Standort Forchheim
Krankenhausstr. 10
91301 Forchheim
Telefon 09191 6100
www.klinikumforchheim.de

Standort Ebermannstadt
Feuersteinstr. 2
91320 Ebermannstadt
Telefon 09194 550
www.klinik-fraenke-schweiz.de



Bei diesen Ärzten
können Sie sich als
AOK-Mitglied im
Ärztenetz UGEF
einschreiben
lassen und
erhalten
besondere
Leistungen für Ihre
Gesundheit.



Ihr UGEF[®] Team

Von links: Laura Dlugosch (Marketing und Qualitätsmanagement), Sabine Kramp (Geschäftsführung), Elke Striegel (Büroleitung) und Maria Beck (DMP Patientenschulungen)

Gesundheitszentrum Forchheim,
Krankenhausstraße 8, 91301 Forchheim
Telefon: 09191 9745010 | Mail: info@ugef.com
www.ugef.com

Dr. Murad unterstützt „virtuelle Herzpraxis“

Dr. med. Samir Murad ist seit 10 Jahren Chefarzt der Inneren Medizin und der Kardiologie im Klinikum Forchheim-Fränkische Schweiz am Standort Ebermannstadt.

Die invasive Kardiologie ist ein Schwerpunkt seiner Tätigkeiten, vor allem die Elektrophysiologie mit Behandlung von Patienten mit Herzrhythmusstörungen durch Verödungstherapie (Ablation) oder mithilfe von Herzschritt-



Dr. med. Samir Murad

macher- und Defiimplantation sowie die Behandlung von koronarer Herzerkrankung (wie z.B. Patienten mit akutem Herzinfarkt und/oder Angina pectoris). Er verfügt zudem über die Zusatzqualifikation „Spezielle Rhythmologie“ (invasive Elektrophysiologie und aktive Herzrhythmusimplantate) und „Interventionelle Kardiologie“.

Herzüberwachung per App

Aktuell unterstützt Herr Dr.

Murad u.a. das UGEF- Projekt „virtuelle Herzpraxis“. Patienten mit Herzinsuffizienz bekommen hierbei mithilfe einer Smartphone-App die Möglichkeit, ihren Gesundheitszustand im Alltag verlässlich zu erfassen.

EKG-Schulung

Für Ärzte in Weiterbildung erfolgt im Rahmen der UGEF-Akademie im Herbst 2022 eine EKG-Schulung unter der Leitung von Herrn Dr. Murad.